



# ZÜRI IMPFT

## Update Projekt COVID-19-Impfung

9.6.21 – Die Impfkation im Kanton Zürich läuft auf Hochtouren. Derzeit werden in den Impfzentren, in Arztpraxen, Apotheken, Heimen und Spitälern deutlich über 20'000 Impfungen pro Tag verabreicht. Heute wurde die Marke von einer Million Impfungen überschritten, davon sind zwei Drittel Erstimpfungen und ein Drittel Zweitimpfungen. Damit sind bald 50 Prozent der erwachsenen Bevölkerung des Kantons Zürich mindestens einmal geimpft, mehr als ein Viertel der Bevölkerung (27 Prozent) sind vollständig geimpft. In der besonders gefährdeten Altersgruppe der über 65-Jährigen sind 80 Prozent einmal und 71 Prozent vollständig geimpft.

### Eine Million Impfungen verabreicht

Damit innerhalb weniger Monate eine Million Impfungen verabreicht werden konnten, mussten unter hohem Zeitdruck Entscheidungen gefällt, zahlreiche beteiligte Stellen informiert und Menschen überzeugt werden. Eine zentrale Rolle im Führungsgremium des Projekts COVID-19-Impfung hat die Verantwortliche für den Bereich Medizin, Dr. med. Bettina Bally. Sie ist Stv. Kantonsärztin bei der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich. Mit dem Thema Impfen beschäftigt sich Dr. med. Bettina Bally schon seit über 10 Jahren. Während des Ausbruchs der Schweinegrippe im Jahr 2009 war sie am Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) der Universität Zürich als Assistenzärztin tätig. Für Ihre Masterarbeit zum Master of Public Health testete sie in einer Studie die neuen Impfstoffe gegen die Schweinegrippe.

Interview mit Dr. med. Bettina Bally, Stv. Kantonsärztin und Verantwortliche für den Bereich Medizin im Projekt COVID-19-Impfung



Dr. med. Bettina Bally

### Im Kanton Zürich wurde heute die millionste Impfung verabreicht. Was bedeutet dieser Meilenstein für die Impfkation?

Dass wir im Kanton Zürich bereits eine Million Impfungen verabreicht haben, zeigt, dass die Impfkation auf Hochtouren läuft. Ich bin erleichtert, dass die Impfbereitschaft im Kanton Zürich so hoch ist. Immer mehr Menschen sind geimpft und somit geschützt gegen das Coronavirus. Nach einer langen Zeit der Entbehrungen ist das ein positives Signal. Wir sehen das Licht am Ende Tunnels.

Ich bin persönlich überzeugt, dass die Impfung eine der wichtigsten Massnahmen zur Bewältigung der Pandemie ist. Wir sehen bereits die positive Wirkung der Impfkation: Die Fallzahlen gehen zurück, die Situation in den Spitälern hat sich entspannt, und in den letzten Tagen wurden nur noch selten Todesfälle verzeichnet. Das ist eine erfreuliche Entwicklung!

Es gibt Personen, die der COVID-19-Impfung immer noch kritisch gegenüberstehen. Wie erklären Sie einer ungeschlüssigen Person die Wirkung der in der Schweiz zugelassenen Impfstoffe?

Damit ein Impfstoff zugelassen wird, muss er hohe Anforderungen bezüglich Sicherheit, Wirksamkeit und Qualität erfüllen. In der Schweiz sind bisher die sogenannten mRNA-Impfstoffe von Moderna und Pfizer/BioNTech zugelassen. Dabei handelt es sich um sichere Impfstoffe mit einer hohen Wirksamkeit. Mit mRNA-Impfstoffen wird schon seit rund zehn Jahren weltweit geforscht. mRNA steht für messenger-Ribonukleinsäure, abgekürzt «Boten-RNA». Der menschliche Körper stellt von Natur aus mRNA her. Dieser hilft, lebenswichtige Proteine herzustellen. Bei der COVID-19-Impfung liefert die mRNA im Impfstoff dem Körper Informationen des Coronavirus. So kann der Körper Virus-Proteine herstellen. Die Proteine werden dann vom Körper als fremd erkannt, wodurch eine Immunreaktion ausgelöst wird. So kann sich der Körper auf die Bekämpfung des Virus vorbereiten. Entgegen der immer noch verbreiteten Vorstellung kann der mit der Impfung verabreichte mRNA **nicht** in den Zellkern gelangen. Entsprechend kann er sich auch nicht ins menschliche Erbgut einbauen.

Der Impfstoff ist somit unbedenklich. Dennoch können Nebenwirkungen auftreten. Mit welchen muss man rechnen?

Jeder Mensch reagiert anders auf den Impfstoff. Tendenziell werden bei jüngeren Personen öfter Nebenwirkungen festgestellt als bei älteren. Zu den häufigen Nebenwirkungen gehören: Reaktion an der Einstichstelle wie Schmerzen, Rötungen und Schwellungen; Kopfschmerzen, Müdigkeit; Muskel- und Gelenkschmerzen; allgemeine Symptome wie Schüttelfrost, Fiebergefühl oder leichtes Fieber. In seltenen Fällen kann es zu schweren Nebenwirkungen kommen, beispielsweise zu einer allergischen Reaktion. Eine solche Reaktion tritt meist unmittelbar nach der Impfung auf und kann gut behandelt werden. Bei Personen, die bereits in der Vergangenheit schwere allergische Reaktionen gezeigt hatten, müssen entsprechende begleitende Vorsichtsmassnahmen eingehalten werden.

Bis zum Ende des Sommers werden alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Zürich, die das wollen, geimpft sein. Wann müssen sie mit einer Nachimpfung rechnen?

Derzeit geht man von einem Impfschutz von mindestens sechs Monaten aus. Es gibt derzeit keine Hinweise, dass der Schutz danach abnimmt. Ob und ab wann Auffrischimpfungen notwendig sind, wird derzeit noch vom Bund geprüft.

Der Kanton Zürich hat im Unterschied zu anderen Kantonen zahlreiche Impfstellen in die Impfkation integriert. Neben den Impfzentren impfen auch Hausarztpraxen und Apotheken gegen COVID-19. Was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Im Kanton Zürich sind rund 1'000 Impfstellen in die Impfkation involviert. Die verschiedenen Stakeholder haben unterschiedliche Fragen und Bedürfnisse. Für mich bedeutet es eine Herausforderung, jederzeit sicherzustellen, dass alle zeitnah die wichtigsten Informationen von uns erhalten. Gleichzeitig erachte ich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen als äusserst bereichernd. Durch den spannenden Austausch mit vielen Persönlichkeiten konnte ich mein Netzwerk erweitern und einen Einblick in unterschiedliche Blickwinkel und Meinungen gewinnen.

Wenn Sie auf die letzten Monate zurückblicken: was war Ihre grösste Herausforderung?

Zum Beginn der Impfkation stand die knappe Verfügbarkeit des Impfstoffs im Zentrum unserer Überlegungen. Die Nachfrage nach Impfstoff war immens und überstieg die Verfügbarkeit um ein Mehrfaches. Die grösste Herausforderung bedeutete daher die Priorisierung der Impfgruppen. Diese Aufgabe empfand ich als sehr belastend. Gerne hätte ich jeder Einwohnerin und jedem Einwohner des Kantons sofort die ersehnte Impfung verabreicht. Den Menschen aufzuzeigen, weshalb das nicht möglich war und mit welcher Begründung gewisse Personengruppen bevorzugt wurden, war nicht einfach. Die Situation führte dazu, dass wir im Projektteam oft schwierige Entscheidungen treffen mussten. Umso dankbarer bin ich heute, dass wir einen Meilenstein erreicht haben und bereits einen grossen Teil der Bevölkerung impfen konnten.

## COVID-Zertifikat

Das COVID-Zertifikat dokumentiert eine COVID-19-Impfung, eine durchgemachte Erkrankung oder ein negatives Testresultat. Seit Anfang Woche wird das System getestet und schrittweise eingeführt. Es wird bis Ende Juni 2021 allen Schweizerinnen und Schweizern zur Verfügung stehen. Über den Einsatz des COVID-Zertifikats wird der Bundesrat voraussichtlich am 23. Juni 2021 entscheiden.

Die Prozesse zur Zertifikats-Ausstellung für Geimpfte, Genesene und Getestete unterscheiden sich. Der Kanton Zürich wird diese so gestalten, dass möglichst viele Personen ihr Zertifikat automatisch erhalten.

### Geimpfte

Wer sich über das kantonale Impftool registriert hat, wird gegen Ende Juni 2021 per SMS benachrichtigt, sobald das COVID-Zertifikat im Impftool zum Herunterladen bereitsteht. Voraussetzung dazu ist, dass im Registrierprozess der Weitergabe der Impfdaten zur Erstellung des Impfausweises zugestimmt wurde. Wer das entsprechende Häkchen bei der Registrierung nicht gesetzt hat, kann die Datenweitergabe nachträglich über das Login im Impftool genehmigen.

Das COVID-Zertifikat wird als PDF-Dokument mit einem QR-Code zur Verfügung gestellt. Es kann dann in der kostenlosen «Covid Certificate App» gespeichert werden. Personen, die sich über die Impfhotline registriert hatten oder Hilfe benötigen, können das COVID-Zertifikat ab nächster Woche telefonisch beantragen: Impfhotline +41 848 33 66 11. In diesem Fall wird das COVID-Zertifikat in Papierform per Post zugestellt.

Personen, die in einer Arztpraxis, in einem Spital oder Heim geimpft wurden, erfahren im Lauf des Monats Juni auf [zh.ch/covid-zertifikat](https://zh.ch/covid-zertifikat), wie sie ihr COVID-Zertifikat beantragen können.

### Genesene

Wer von einer COVID-19-Erkrankung genesen ist, kann über ein Web-Formular ein COVID-Zertifikat bestellen. Dieses wird ab Mitte Juni 2021 auf der Website [zh.ch/covid-zertifikat](https://zh.ch/covid-zertifikat) aufgeschaltet. Das Zertifikat wird anschliessend per Post zugestellt.

### Getestete

Ab Ende Juni 2021 erhalten Personen nach einem negativen PCR-Test ihr COVID-Zertifikat direkt in die «COVID Certificate App» ausgeliefert. Bei Antigen-Schnelltests werden Testinstitutionen direkt vor Ort COVID-Zertifikate ausstellen können.

Alle Informationen rund um das COVID-Zertifikat im Kanton Zürich werden laufend unter [zh.ch/covid-zertifikat](https://zh.ch/covid-zertifikat) aktualisiert.

Stand Impfungen per 9.6.2021:

Wir haben heute die Marke von einer Million Impfungen erreicht!

Haben Sie Anregungen für zukünftige Ausgaben des ZÜRI IMPFT? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung an [kommunikation@gd.zh.ch](mailto:kommunikation@gd.zh.ch).